

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 18. August 1894.

Insertionspreis: eine viergesp. Zeile für 10 Cts. ...

Nächsten Dienstag, den 21. d. Mts., morgens 7 Uhr kommt im Pflanzhof gegenüber dem Hirsch hier im Wege der Zwangsversteigerung zum Verkauf:
1 Kommode, 1 Ovale Tisch und 2 Sessel.
Gerichtsvollzieher Moser.

Schafweide-Verpachtung.
Die hiesige Winterweide, welche vom 11. November bis 1. März mit 400 Stück Schafen besetzt werden darf, wird am **Freitag, den 24. August d. Js.,** Vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufsteig verpachtet, wozu Liebhaber, Auswärtige mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen sind.
Oberbach, den 14. August 1894.

Schultheißenamt.
Krieger.

Mundersberg.
Fahrnis-Versteigerung.

In der Verlassenschaftsache des verstorbenen **Grünbaumwirts Strotzel** dahier, wird nächsten **Freitag (Bartholomäusfeiertag)** eine Fahrnisauktion durch alle Rubriken abgehalten, namentlich kommt zum Verkauf:
Morgens von 1/8 Uhr an:
4 vollständige Gastbetten und zwei Gefindefbetten, Leinwand, Küchen- und Wirtschafsgeschir, Schreinwerk, Feld- und Handgeschir und allerlei Hausrat.

Nachmittags von 1 Uhr an:
1 neumele scheide Kuh, 1 Kälbling, 1 Schwein, Fuhr- geschir, worunter ein neuer kleinerer Wagen, 1 großer Wagen und 1 Futterschneidmaschine, 1 Fah- und Handgeschir, insbesondere 12 kleinere und größere Fässer, von 67 bis 1100 Liter, ca. 1 Eimer Wein und 1 Eimer Most, Frucht- und Holzvorräte, sowie der Metzger- handwerkzeug.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 17. August 1894.
Waisengericht:
Vorstand Bauerle.

Obstmühlen & Obstpressen, Traubenraspeln

empfehlen billigst **Theophil Veil,** mechanische Werkstätte.

Turn-Verein.
Samstag Abend 8 Uhr **Monats-Versammlung** im Lokal (Waldborn).
Der Vorstand.
Klingel.

Heute Freitag frische **Leber-Würste** bei **Wöhle & Hirsch.**
Heute Freitag frische **Leber-Würste** bei **Reiß, Metzger.**

Heute Freitag Abend frische **Leber-Würste** bei **Metzger Sezer.**
Von heute an kostet das Pfund **Maifochsenfleisch** 74 Pfg.
Friedrich Hirschmann, Joh. Rauppe.

Insektenpulver mit dazu gehörigen Spitzern empfiehlt die **Walmsche Apotheke.**
Schorndorf.
Bettladen, Kästen, & Tische hat zu verkaufen **Dengler, Schreiner.**

Mariabrunn. Magentropfen (Genannt Baiersche Hausdrogen) sollten in keiner Familie fehlen; sie sind ein sicher wirkendes Mittel bei **schlechter Verdauung, Unwohlsein, Magenbeschwerden.** 2c. 10. Flacon 50 Pfg. Apoth. J. Schrader's Nachf., Feuerbach b. Stuttgart. Stuttgart Hirschapotheke. Zu beziehen durch alle Apotheken.

Winterbach. Mein Lager in **Rochherden, Kochöfen, Regulieröfen, guß und emailierte Kochgeschirre** bringe zu billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung.
Chr. Nühling, Glaschner.
NB. **Gebrauchte Kochöfen** stets vorrätig bei **Obigen.**

Hebald. Einige Eimer **guten Most** hat zu verkaufen. **J. Reiz.**

Am Montag, den 18. d. Mts. Abends 6 Uhr verkaufe ich am Bezirkskrankenhaus gegen Baarzahlung **einen Gartenzaun** in mehreren Partien.
Auktioneur Wascher.

Kirchenchor Schorndorf. Freitag 8 Uhr Probe.

Plüßhausen. Heinrichshöhe. **Nächsten Sonntag** **Musikal. Unterhaltung** bei gutem Bier, sowie **Mehel suppe** mit neuem Sauerkraut, wozu freundlich einladet.
Heinrich Goll & Lamm.

Nehme auch d. S. **Bestellungen** auf schöne **Preiselbeeren** entgegen und wollen dieselben im Laufe dieser Woche gemacht werden.
Genm. Moser, Conditor.

Neues Sauerkraut empfiehlt fortwährend **Wilh. Kurz** b. Güterbahnhof.

Zum Einmachen:
Ia. Rheinwein-Essig, Ia. Salzil-Einmachessig, einfaches, doppeltes und dreifaches Essig empfiehlt **Karl Schäfer a. Markt.**

Die Brotniederlage von **J. Weiler** in Schorndorf befindet sich von nächsten Samstag an bei **J. Kolb** zur „Rose“ in Weiler.

Lehrling-Gesuch.
Eine angelegene Buchhandlung in einer größeren Oberamtsstadt sucht zu baldigem Eintritt einen gut geschulten braven jungen Mann evang. Conf. als Lehrling. Tüchtige Ausbildung bei 3jähr. Lehrgeld. Näheres auf Anfragen unter Chiffre **F. B. 1894** durch **Hudolf Wasse** in Stuttgart.

Broutkränze, sowie **Cotenbouquets und Sargkränze,** auch schöne große für Erwachsene empfiehlt zu den billigsten Preisen **Frau Benz,** Blumengeschäft Vorstadt.

Eröffnet Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mt. 10 Pfg., für 3 d. d. Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mt. 15 Pfg.

Ankündigungen.
Oberamt Schorndorf.
Diejenigen Gemeindebehörden, welche die auf 1. April d. J. neu zu fertigenden **Stats** noch nicht übergeben haben werden wiederholt an **unverweilte** Vorlage derselben erinnert (s. auch Schorndorfer Anz. Nr. 50 und 96).
Schorndorf, den 17. Aug. 1894.
K. Oberamt. **Rinzelsbach.**

Dem Amtsblatt Nr. 18 des kgl. Ministeriums des Innern vom 8. August 1894 entnehmen wir folgende **gemeinschaftliche Belehrung über die Schweinepeste (Schweinepest).**
In der letzten Zeit ist in verschiedene Bezirke des Landes die bisher in Württemberg unbekannt Schweinepeste (Schweinepest) durch Triebtschweine eingeschleppt worden.

Die Schweinepeste stellt eine vielherdige, zum Absterben und zur Vererbung der betroffenen Gemeindepatrien führende Lungenentzündung ausstehender Art dar, während man unter Schweinepest eine ansteckende Darmentzündung versteht, welche vornehmlich im Diarum zu einer införmigen oder auch ausgebreiteten Verschöpfung der Schleimhaut führt. Es giebt jedoch zahlreiche Uebergangsformen, jedoch neben der Schweinepestartigen Darmentzündung auch Schweinepesteähnliche Lungenveränderungen vorkommen und umgekehrt. Auch die Krankheitsreize, in beiden Fällen kleinste ovale Bakterien, zeigen viel Ähnlichkeit. Für die Praxis hat die nähere Unterscheidung zwischen den beiden sehr nahe verwandten und für die Schweinepest gleich gefährbringenden Krankheiten kein weiteres Interesse; dieselben können daher aus Zweckmäßigkeitsgründen zusammengefaßt werden.

Die Krankheitserscheinungen sind verschieden, je nachdem mehr die Lungen oder der Darm ergriffen sind. In der Regel zeigen die Tiere geringere Fresslust, häufig ist dieselbe ganz aufgehoben; dabei vertriehen sich die erkrankten Schweine in die Streu, sind beim Gehen sehr matt und schwanken im Hinterteil. Meist sind die Augenlider durch getrockneten Eiter verklebt. Bald folgt Husten

und beschleunigtes schmerzhaftes Atmen oder heftiger Durchfall. Auf der Haut stellt sich nicht selten ein Ausschlag mit Bildung etwa zehnpennigstückgroßer, gelblich-bräuner bis schwärzlicher Krusten ein. Mitunter sind auch die Ohrläppchen und der Rüssel blaurot verfärbt. Am stumpfe treten bisweilen größere rote Flecken auf. Daneben nehmen die Tiere sehr rasch ab.

Der Krankheitsverlauf kann ein akuter, d. h. in wenigen Tagen sich abschließender, oder auch ein chronischer, über 4—6 Wochen sich hinziehender sein.

Der Ausgang ist meist tödlich; in verhältnismäßig wenigen Fällen verfallen die Tiere in Sechstum und vermögen dann noch lange Zeit anzustehen; nur in seltenen Fällen tritt völlige Genesung ein.

Eine arzneiliche Behandlung vermag den Verlauf und Ausgang der Krankheit nicht zu beeinflussen. Die Ansteckungsfähigkeit der Seuche ist ziemlich groß, insofern in einem verseuchten Bestande — wie sie auch bei den demaligen Einschleppung vermittelnden Schweinetrieben der Fall war — meist alle Tiere erkranken. Die Krankheit kann durch direkte Berührung sowohl als durch Zwischen-träger — auch auf einheimische Schweine — übertragen werden. Ansteckungsstoff kann sich außerhalb des Tierkörpers, namentlich in den von kranken Schweinen benützten Ställen, sowie auf den Dungelegen und in den Sandgruben längere Zeit hindurch lebensfähig erhalten und sich unter Umständen, so besonders in den Ueberbleibseln des kranken Tieres vorgefunden Fütterung u. s. w. sogar vermehren. Behufs Verhütung weiterer Seuchenverschleppungen ist vor allem Vorsicht geboten bei der Einstellung von neu angekauften Schweinen. Jedemfalls empfiehlt es sich dringend, Triebtschweine in der nächsten Zeit überhaupt nicht anzukaufen, neu angekaufte inländische Schweine aber mindestens 14 Tagen in besonderen Räumen streng abgesperrt zu halten. Treten in einem Bestande verdächtige Erkrankungen auf, so ist es geboten, die noch gesunden Tiere von den kranken wegzunehmen, nicht umgekehrt. Die Abgänge der kranken Tiere, wie der Dung und die Stalljauche, müssen sorgfältig gesammelt und täglich mit frisch bereiteter dickflüssiger Kalk- oder Chlorkalkmilch vereinigt werden. Die ja, noch mehr, ihr laßt euch von mir nicht einmal beleidigen, ihr nehmt mir nichts übel, fühlt euch von meinen Worten keineswegs verletzt.“

Schiffbruch im Hafen.
Novelle von W. Höffer.
2. Fortsetzung.

Die Kranke drehte immer noch das Taschentuch. „Sonderbar!“ sagte sie im gleichen, ärgerlichen Tone, „mir hat Nora nie vertrauliche Mitteilungen gemacht. Vielleicht findet sie es weit interessanter sich von dir trösten zu lassen? Der Gutsbesitzer blieb vollkommen ruhig. „Hilft dir dich heute Abend weniger wohl, liebe Emma?“ forschte er. „Soll ich den Arzt kommen lassen?“

„Weniger wohl?“ wiederholte die Kranke. „Weniger wohl? Als müßte ich nicht zu jeder Stunde wie Sieb leben. Aber es ist für die Geliebten zu langweilig, darauf fortwährend Licht zu geben. Kranke Menschen werden verabsäumt; man weiß es ja, sie sind der Umgebung lästig.“

„Soll ich die Amme rufen?“ fragte er. „Wißt du — Die Kranke brach in Thränen aus. „Siehst du, Robert? Siehst du? Ganz wie ein eigenartiges, kleines Kind behandelt! Ich nicht! Was ich sage, das ist in den Wind gesprochen,“

ja, noch mehr, ihr laßt euch von mir nicht einmal beleidigen, ihr nehmt mir nichts übel, fühlt euch von meinen Worten keineswegs verletzt.“

„Er sah sie freudlich an. Wenn du zweilen etwas heftig wirst, so sprichst daraus nicht etwa dein Ich, sondern die Krankheit, meine arme Emma. Wer könnte so ungerath sein, dich dafür anklagen zu wollen?“

Die junge Frau veränderte plötzlich ihren bisherigen gereizten Ton. „Robert,“ sagte sie leise, „setze dich zu mir.“ Und als er sogleich einen Stuhl herbeizog, fuhr sie fort: „Gast du ganz vergessen, wach einen Gedentag wir heute feiern?“

Der Gutsbesitzer schien nachzusinnen. „Welch ein Gedentag?“ wiederholte er. „Am sechzehnten April? Nein, ich wüßte nicht.“

„Robert! Ist es nicht der Tag, an dem wir uns vor zehn Jahren zum ersten Male sahen?“

„Seht lagelte ger. Wahrscheinlich, es ist so. Ich thue Ruhe, Heilte, Emma. In allen Klagen und Sorgen des Alltagslebens war mir die Erinnerung daran ganz abhanden gekommen.“

„Mir nicht!“ setzte sie mit ziemlich scharfer Betonung hinzu. „Robert, liebst du mich immer noch wie damals? Sprich, ist es so?“

„Du kleine Thörin,“ lächelte er. „Habe ich jemals etwas gesagt oder gethan, was dich verletzen könnte? Habe ich dir auch nur das kleinste Recht geschmäkelt?“

„Das ist keine Antwort auf meine Frage, Robert.“

„Ach — du fängst Gräßen.“

Er erhob sich und lächelte zum zweiten Male die blaße Stirn. „Soll ich dir die Kleinen schilfen, Liebe? Paulchen wird müde wie es scheint.“

Sie drehte den Kopf gegen die Wand. „Ja,“ antwortete sie vollkommen tonlos, offenbar getrigt mit anderen Dingen beschäftigt. „Ja!“

Halling ging in das Wohnzimmer zurück blieb dann tief atmend einen Augenblick stehen, als müsse er sich bemühen, ruhiger zu werden. „Es geht heute Abend sehr schlecht, Fräulein Nora,“ sagte er leuzend. „Auffallend schlecht. Wollen Sie freundlichst meiner Frau die Kinder bringen?“

Fortsetzung folgt.

Tagesbegebenheiten.
Aus Schwaben.

Stuttgart, 16. Aug. Nach den getroffenen Dispositionen ist bestimmt, daß Sr. Maj. der König sich am 4. September nach Westpreußen zur Teilnahme an den Kaisermandövern begeben wird. Der König reist zunächst nach Nieslen.

„Wir nicht!“ setzte sie mit ziemlich scharfer Betonung hinzu. „Robert, liebst du mich immer noch wie damals? Sprich, ist es so?“

„Du kleine Thörin,“ lächelte er. „Habe ich jemals etwas gesagt oder gethan, was dich verletzen könnte? Habe ich dir auch nur das kleinste Recht geschmäkelt?“

„Das ist keine Antwort auf meine Frage, Robert.“

„Ach — du fängst Gräßen.“

Er erhob sich und lächelte zum zweiten Male die blaße Stirn. „Soll ich dir die Kleinen schilfen, Liebe? Paulchen wird müde wie es scheint.“

burg im Reg.-Bezirk Marienwerder, um später mit dem Kaiser in der Marienburg Aufenthalt zu nehmen. Aus Bestreben lehrte Se Maj. der König nach Friedrichshafen zurück, wo das Hoflager bis zum Völkfest bleiben wird, doch wird sich der König voraussichtlich im Sept. auf einige Tage nach Bielefeld zur Abhaltung von Jagden begeben. S. M. die Königin, deren Befinden ein gutes ist, wird wohl dieses Jahr auf die Reise nach Sachod zum Besuche ihrer Eltern verzichten und in Friedrichshafen bleiben. Für den Oktober nimmt der Hof in Marienwahl Aufenthalt, um mit dem 1. November zum Winteraufenthalt nach Stuttgart überzusiedeln.

K. Eplingen, 12. Aug. (Unliebham verspätet.) Gestern Abend kam Herr Oberbürgermeister Dr. Mühlberger und seine Gemahlin Elisabeth geb. Reisinger nach in Schweden und Helgoland zugebrachter Hochzeitsreise hier an. Um das neu vermählte Paar zu ehren, veranstalteten, nachdem dasselbe von einer Deputation des Gemeinderats und Bürgerausschusses am Bahnhof begrüßt worden war, die freiwillige Feuerwehr, der Turnverein und Turnklub und die Gesangsvereine: Liedertanz, Bürgergesangsverein, Cecilia, Eintracht, Anticilia, Weingärtner-Liedertanz einen Fackelzug. Nach der Ankunft an der Wohnung wurde von den Gesangsvereinen die Lieber: „Das ist der Tag des Herrn“, „Mädele laß der was erzähle“, „Ach du klarblauer Himmel“, „Helle glänzt das Licht der Sterne“ gemeinschaftlich unter der Direction des Elementarlehrers Klotz gesungen. Tausende von Personen hatten sich zu der Ovation eingefunden. Der Himmel aber war den Unternehmern nicht gut gesinnt, denn nachdem es schon bei den zwei ersten Liebern regnete, kam es bei Beginn des dritten „Ach du klarblauer Himmel“ — welche Fronte — herunter wie mit Kübel geschüttet. Die wackeren Sängerschar ließ sich jedoch durch den stürmenden Regen nicht abbringen, auch noch das vierte Lied zu Ende zu singen, wobei die Menge bis zum Schluß ausharrte. Von Landtagsabgeordneter und Gemeindevater Herrn Brodbeck wurde ein Hoch auf das neuvermählte Paar ausgebracht, welches Herr Oberbürgermeister Dr. Mühlberger mit einem Hoch auf die Stadt Eplingen erwiderte. Hoffen wir, daß es der schwäbischen Nachtgall, nachdem sie das häusliche Glück der Brautpaare vorgezogen hat, an der Seite ihres Gemahls in den Mauern der alten Reichsstadt gut gefallen wird.

Flöchingen, 15. Aug. Der junge Kaufmann, der, wie schon berichtet, vorgestern auf dem Bahnhof sich erschossen hat, gab in einem hinterlassenen Briefe an seine Geschwister als Grund seines Selbstmordes an, daß er von seinem Prinzipal in Caunstatt unter Androhung gerichtlicher Klage plötzlich entlassen worden sei wegen eines Kassenmangels von 50 M. Er beteuerte seinen Geschwister gegenüber, daß er bislang stets ehrlich gehandelt und die ihm jetzt widerfahrenen Schande nicht überleben könne und wolle. Seine Uhr habe er nur verlegt, um seine laufenden Verbindlichkeiten alle ins Reine zu bringen. Dem Militärrentenlassungsattest nach hatte er sich lt. „S. M.“ während seiner ganzen Militärlaufbahn gut geführt. **Baden, 15. Aug.** Ein 21 Jahre alter Schlosler, der seinen Vater mit einem Beil zu erschlagen bedrohte und hierauf der Polizei Widerstand leistete, mußte in gerichtlichen Gewahrsam genommen werden.

Niedergartach, 16. Aug. Bei einem Wäcker und Wirt hier sind seit etwa 10 Monaten wöchentlich mehrmals Geldbeträge in verschiedener Höhe entwendet worden. Das Verbrechen war ein rätselhaftes, bis es nunmehr gelungen ist, die Thäterin, eine Fabrikarbeiterin-Gespanne, auf frischer That zu ergreifen. Dieselbe hat auch alsbald ihr rätselhaftes Treiben eingestanden. Der Gesamtbetrag des Entwendeten soll sich auf 1000 M. belaufen. Die Diebin hat sich, um ihr Verbrechen ausführen zu können, neben Handwaren, Litter Wein geben lassen und in dem Augenblicke als das Betreffende in den Keller ging, den Diebstahl ausgeführt.

Heilbronn, 17. Aug. Ein junges Dienstmädchen einer Wirtschaft der Kurmstraße wäre vorgestern Abend beim Opfer ihres Leichtsinns geworden. Beim Zubettegehen ließ sie, wie sie hernach angab, des Gewitters wegen

das Licht brennen, sie stellte dies unbegrifflich herweise auf den Stuhl, auf dem ihre Kleider lagen. Einmal schielte das Mädchen halb ein und erwachte wieder, als bereits das Bett und ihre Haare brannten. Aufstehen bringenden Hilferuf gelang es der Gesellschaft, das Feuer zu löschen. Die Kleider und das Bett sind verbrannt, bezw. bis zur Unbrauchbarkeit angebrannt.

Altmanishofen, Das „N. L.“ schreibt: Eine beträchtliche Leistung brachte Georg Paul, Schweizer in der hiesigen Kilmühle, fertig, indem er von Altmanishofen bis Memmingen, einen Weg, zu dem ein rüstiger Fußgänger 3 1/2 Stunden braucht, in nur 1 Stunde 28 Minuten zurücklegte. Ein Einspanner und ein Velozipedist, welche zur Kontrolle mitführen, konnten dem Schnellläufer nicht Stand halten. Der Einspanner kam mit seinem vierjährigen schaumbedeckten Pferde 10 Minuten später am Ziele an. Nur der Velozipedist konnte bis zum Ziele Urhundezeit sein. Paul war nur mit Pferd und Socke begleitet und war barfuß. Es galt eine Wette von 40 M., die Paul glänzend gewann, indem er 12 Minuten vor der festgesetzten Zeit am Bestimmungsort eintraf.

Bonn, 15. Aug. In Nachs (Rheinthal) wurde ein Mädchen beim Hüften der Hegen von einer Kreuzotter gebissen. Es starb bald darauf an den Folgen des Bisses.

Deutsches Reich.
Berlin, 15. Aug. Die Verurteilung der Sesselschmiede bei den Truppen des Gardacorps haben dahin geführt, daß das erste Bataillon des Alexander-Regiments von jetzt ab in bestimmten Zwischenzeiten regelmäßig Sesselschmiede zur Maßzeit erhält. Bis jetzt hat die neue Speise bei den Mannschaften Befall gefunden.

Berlin, 17. Aug. Ein Teil der verhafteten Anarchisten sind Propagandisten der That. Bei denselben wurden Werkzeuge gefunden, welche die Polizei darauf schließen lassen, daß für die nächste Zeit ein außerordentliches Vorgehen beabsichtigt war.

Forzheim, 15. Aug. Gestern nachmittag starb der reichste Mann Forzheims, der durch seine frühere Brückenbauanstalt in weiten Kreisen bekannte Werksbesitzer August Wendler im Alter von 74 Jahren. Seiner großen Reichtum verdankte er wie der „Bad. Volksbote“ schreibt, dem Gaswerk, das er über 30 Jahre als Woiwode besaß, bis er sich 1883 genötigt sah, das Werk an die Stadt abzutreten. In der Deffentlichkeit trat Wendler wenig hervor.

Mainz, 16. Aug. Peinliches Aufsehen erregt das Verbrechen eines 20jährigen Oberprimars des hiesigen Gymnasiums, der junge Mann ist der Sohn wohlhabender Eltern aus einem unserer Nachbarkreise. Man vermutet Selbstmord infolge eines ungünstigen Zeugnisses.

Goya (in Hannover), 13. Aug. Folgende heitere Geschichte, welche ihren Schauplatz in einem unserer Marktdörfer hat, wird von dem Goyaer Wochenblatt erzählt: Eine große Anzahl von Pionieren, welche in unserer Gegend Übungen machen, etwa 20 Mann, kommen auf dem Marsch zum Quartier an einen großen Hof, den sie für das Wirtshaus halten. Die Leute sind gar hungrig und durstig. „Se, Wirtsmann, mal rasch 'n Schluck! — „Wier her!“ riefen andere. — „Was haben Sie aufs Butterbrot, Herr Wirt?“ fragte der Unteroffizier. — „O, Sie können Wertwurf, Schinken und Käse kriegen, sehen Sie sich hier ran.“ war die Antwort. Nun kamen diese Wirtsdörfer auf den Tisch, ein großes Brot, schöne, goldgelbe Gräsbutter in Hülle und Fülle, Schinken und zum Trinken ein paar Flaschen Kornschnaps, auch Bier in Menge. Der Wirt ermunterte zum Zugreifen, und trotzdem gar mancher der Soldaten ängstliche Berechnungen anstellte, ein wie großes Loch dieses äppige Frühstück in die Kasse machen würde, konnte doch keiner widerstehen. „Lach's kosten, was es kostet, 's sieht gar zu lecker aus.“ Und nun schmauseten und tranken alle die wackeren Pioniere nach Verzeinst und der biedere „Wirt“ und die „Frau Wirtin“ und die „Kellnerinnen“, die freuten sich dennentlich wohl über das „gute Geschäft“, das sie heute machten. Bald schlug die Stunde des Aufbruchs. Seufzend giffen die Braven Pioniere nach dem mageren Geldbeutelchen. „Herr Wirt, wie wollen zahlen, was macht die Bede?“ — „Der „Wirt“ schmunzelte so eigenmächtig, die „Frau

Wirtin“ lachte und die pausbäckigen „Kellnerinnen“ stießen sich lichernd an. Um es kurz zu fassen: Die Pioniere glaubten in einem Wirtshaus zu sein und waren auf einen großen Bauerhof geraten, und der Wirt hatte sich das Vergnügen gemacht, die ganze Gesellschaft recht aus dem Wollen zu bewirten. Und nichts für ungut, meine Herren, kosten thut's nichts und kommen Sie mal bald wieder — sagte der freundliche Gastsgeber. Da gab es ein recht herzliches Handgeschütteln und dankbare, feste Klöße.

Königsberg i. Preußen, 17. Aug. Gestern nachmittag explodierte das Verschiebe Feuerwerkslaboratorium. Frau Verschiebe und zwei Kinder wurden getödtet, Verschiebe lebensgefährlich, sechs andere Personen mehr oder minder erheblich verletzt.

Oesterreich-Ungarn.
Wien, 15. Aug. Der ehemalige frühere Generalkonful v. Kugler, welcher 1890 wegen Veruntreuung von 2 Millionen zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt wurde, wurde vom Kaiser begnadigt.

Wien, 15. Aug. In Orjowa schloß die serbische Grenzwaage auf zwei Ungarn, die in einem Kahn über die Donau setzen wollten, um sich zu der auf dem serbischen Ufer befindlichen Donauregulierungskanal zu begeben. Einer wurde ins Herz getroffen und war sofort tot.

Wien, 15. Aug. Das im Bau begriffene Haus der Commerciale-Bank in Scharmar ist eingestürzt. Die Brandmauer durchbrach die Wölbungen des ersten und zweiten Stockwerkes, wo 250 Arbeiter sich befanden. Von Letzteren wurde ein großer Teil getödtet, ein Teil verwundet. Die Polizei und die Feuerwehr arbeiten an der Rettung der Verunglückten. Die Verantwortung trifft die Bauunternehmer.

Italien.
Turin, 14. Aug. Der englische Pastor Davison wollte mit seiner Tochter den St. Lukasberg in den Wälder Alpen besuchen. Ein sich lösender Felsblock stürzte nieder und zerschmetterte das Mädchen, während der Pastor mit einigen leichten Wunden davontam.

Frankreich.
Lyon, 17. Aug. Caserio machte im letzten Augenblicke unter der Guillotine eine Bewegung, um sich dem Messer zu entziehen. Infolge dessen wurde der Hinterkopf verletzt.

Großbritannien.
London, 17. Aug. Im Unterhaus erklärte der Minister des Innern, die Regierungspolitik gegen die Anarchisten sei von Rosebery am 17. Juli im Oberhaus erschießend klar gelegt worden. Die getroffenen Maßnahmen seien mindestens ebenso durchsichtig und wirksam, wie die in anderen Ländern beschlossenen. Das vorhandene Gesetz, falls es mit Energie und Kraft angewendet würde, reiche für den Schutz im Innern und Erfüllung der internationalen Pflicht aus.

Unteritalien, 16. August. Nach den Beobachtungen des R. Wingenmeisters Gemeindepflegers Warth hier sind von der neuen Krankheit der Reben, welche sich nicht wie der Schimmelpilz an Blättern und Fruchtstolz bemerklich macht, sondern bloß an den Beeren, die zuerst grün werden, nach kurzer Zeit in Fäulnis übergehen und dann abfallen, bis jetzt nur vereinzelte Spuren wahrgenommen worden, und zwar hauptsächlich in Weinbergen, die entweder gar nicht oder zu schwach bespritzt wurden. Eine Wiederholung der Bespritzung mit einer dreiprozentigen Kupfervitriollösung sollte bei dieser die Verhütung so begünstigenden Witterung in allen Weinbergen vorgenommen werden. Wo die Krankheit schon bemerkt wird, ist das Befreuen mit Schwefelblüte dringend zu empfehlen.

Bekanntmachungen.

2. Amtsgericht Schorndorf.

Deffentliche Ladung.

Der am 5. Februar 1880 in Nagold geborene, zuletzt in Schorndorf wohnhafte, verheiratete Flächner, Johann Christian Wagner, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr II. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, indem er seit 1. Juni 1894 sich in Amerika aufhalte, ohne um Verlängerung seines an dem bezeichneten Tage abgelaufenen Urlaubs nachsucht zu haben. Uebertretung gegen § 380 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs vergl. mit § 11 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888 betreffend Veränderungen der Wehrpflicht.

Derselbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Freitag, den 12. Oktober 1894,
Vormittags 9 Uhr,
vor das königliche Schöffengericht hier zur Haupt-Verhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirks-Kommando zu Grund ausgestellten Erklärung verurteilt werden.
Den 16. August 1894.

Hauber
Hils-Gerichtsschreiber des 2. Amtsgerichts.

In das Genossenschaftsregister

des unterzeichneten Gerichts ist bei Nr. 4. Daelchenstassenverein Uebelberg, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, folgende Eintragung gemacht worden:
Durch Beschluß der Generalversammlung vom 10. Juli 1894 ist an Stelle des verstorbenen alt Jakob Geiger, Bauer und Gutsbesitzer in Uebelberg der Bauer jung Jakob Geiger von Uebelberg zum Mitglied des Vorstands gewählt worden.
Schorndorf, den 13. August 1894.

A. Amtsgericht.
Hampacher, A. R.

Liegenschafts-Verkauf.

Miedelsbach.
Zu Folge Anordnung des 2. Amtsgerichts Schorndorf vom 21. Juli d. J. und Beschlußes des Gemeinderats Miedelsbach als Vollstreckungsbehörde vom heutigen Tage kommt folgende Liegenschaft des

Wilhelm Knecht, Webers in Miedelsbach am Montag den 27. August d. J. vormittags 8 Uhr auf dem hies. Rathause zum ersten öffentlichen Aufsteig, als

die Hälfte an Nr. 77
66 qm einem einstöckigen Wohnhause mit
58 qm Hofraum in der Gassenklinge.

Branderwerbungs-Anschlag 1040 M
mit Parzelle 1527 und 1528 — 21 a 50 qm Baumgut

neben dem Hause. Anschlag 800 M
Parzelle 1517 — 15 a 07 qm Acker in den
Rohwäldern, sog. Galben. Anschlag 200 M.

Parzelle 267 — 3 a 37 qm Baumgut in
Felsenholz. Anschlag 30 M.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderätlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden mit dem Aufsteigen eingeladen, daß sogleich beim Angebot ein tüchtiger Bürge und Selbsthändler zu stellen ist.

Als Verwalter ist Gemeindevater Büchner in Miedelsbach bestellt und die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß Sommer in Miedelsbach.

Den 24. Juli 1894.

Für die Verkaufskommission
Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde.
Gerichtsschreiber **Gaupp.**

Meine gebrannten Kaffees

in allen Preislagen zeichnen sich aus durch vollste Entwicklung des Aromas, besonders kräftigen Wohlgeschmack, erhebliche Ersparnis durch grössere Ausgiebigkeit im Verbrauch infolge Einrichtung meiner Rösterei nach neuestem System.

Pat. Siederheits-Röster

Pat. Kaffee-Kühlapparat

Pat. Siederheits-Röster

Pat. Kaffee-Kühlapparat

Pat. Siederheits-Röster

Pat. Kaffee-Kühlapparat

Pat. Siederheits-Röster

Pat. Kaffee-Kühlapparat

Die gemeindefähige Belehrung über die Schweinepeste (Schweinepest)

ist zur Einsicht der Schweinebesitzer 8 Tage lang auf dem hiesigen Rathaus ausgelegt.

Schorndorf, den 17. August 1894.

Stadtschultheißenamt.
F r i z.

Staatsteuer-Eintrag.

Am nächsten Montag, den 20. August wird die noch ausstehende erste Hälfte der

Kapital-, Dienst- und Berufs Einkommens-Steuer pro 1894/95 in meiner Wohnung eingezogen.

Es ergeht hiemit Zahlungsaufforderung an alle Steuerpflichtigen, welche noch im Rückstande sind.

Stadtschreiber **Karpf.**

Die besten Oefen sind: Neu!

„Hausfreund“, aussen

und im Zimmer heizbarer, mit nur einer

verschiebbaren Feuerung

und durchgehendem Kochraum

versehener patentirter

Kochofen,

„Reichsofen“, aussen heizbarer Kochofen, „Hopewell-Ofen“, Patent

Hopewell-Ofen, Regulir-Ofen, neuesten Systems, mit patentirter

Heiz- und Kocheinrichtung.

von W. ERNST HAAS & SOHN, Neuhoffnungshütte.

Zu beziehen durch jede Eisenhandlung.

Aus-Verkauf

wegen Ladenveränderung

in schwarz und farb. Kleiderstoffen, Unterrock-

stoffen, Lama, Baumwoll-Flanells (für Kleider

und Hemden), Bettbarchent, Bett- & Kleiderzeugen,

Satin und Cretonne,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

In obigem befindet sich eine große Partie

Reste auf Lager,

welche ich zu ganz besonders billigen Preisen abgebe.

L. Rommel.

Das Dehndgras

von 34 a 63 m im vorderen Randsbach und von 19 a 10 m im Steinwasen, sowie

höhen Alee

samt Vorleh im Baiter 27 a 23 m hat zu verkaufen

J. Biegler jr.

3000 Mark

werben gegen gute Handhabung gesucht. Von wem, sagt die Red.

Ein schönes 13 Wochen trächtiges

Mutterschwein

hat zu verkaufen

G. Scheider.

Dreifache

Mostpreßtücher

bester Qualität empfiehlt bestens

Chr. Biegler.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Montag den 20. August 1894.

Amliches.
Oberamt Schorndorf.
Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung derjenigen Gemeinden, in welchen Weberei und Wirterei als Hausgewerbe betrieben wird, werden auf die Bekanntmachung des Vorstandes der Wirt. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt betr. den Vollzug des durch Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 1. März 1894. (Reichsgesetzl. S. 324) veröffentlichten Bundesratsbeschlusses, betr. die Invaliditäts- und Altersversicherung von Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie vom 9. Aug. 1894. (Beil. 87 zum Staatsanzeiger) zur genaueren Nachachtung mit dem weiteren Auftrag hingewiesen, auch die betr. Fabrikanten und Hausgewerbetreibenden auf diese Bekanntmachung besonders aufmerksam zu machen.
Schorndorf, den 18. Aug. 1894.
K. Oberamt. Kitzelbach.

Zum Brieftaubenpost.
Obgleich zahlreiche Brieftaubenpostvereine, namentlich im Westen Deutschlands, existieren und zum Teil tüchtiges leisten, sind weite Kreise des Publikums mit diesem nicht unwichtigen Sport völlig unbekannt. Es ist daher angebracht, auf den praktischen Wert dieses interessanten Sportgebietes aufmerksam zu machen. Im Kriegsjahre bei uns wichtig ist in unsen an Telegraphen armen Kolonialgebieten die Brieftaubenpost von beständigem Nutzen.
Die gute Verwertung der Brieftauben bei der Belagerung von Paris hat alle europäischen Regierungen von der strategischen Bedeutung des Brieftaubenwesens überzeugt. Es sind damals mit 73 Brieftauben, die mittelst Luftballons aus der belagerten Stadt entführt waren, 2 500 000 (!) Telegramme nach Paris gelangt. Bekanntlich gelang es, durch mikroskopische Photographien ganzer Wände von Telegrammen auf einem Kollodiumhäutchen von einem Quadratfuß Umfang etwa tausend Telegramme zu

Schiffbruch im Hafen.
Novelle von W. Höfer.
(3. Fortsetzung.)
Die junge Dame hatte schon das Büchchen auf den Arm genommen und ging jetzt mit ihm und den beiden kleinen Mädchen zu der Kranken, deren glänzende Augen das Fieber deutlich verrieten.
„Nun seid hübsch artig, Lieschen und Anna, sagt der Mama gute Nacht!“
Die Kinder gehorchten sogleich, aber mehr schon als zärtlich.
Seit der Geburt ihres Jüngsten war Frau Halling gekümmert, sie lag immer im Bette und war meistens so krank, daß ihr die Kinder ferngehalten wurden; dadurch entstand naturgemäß eine Entfremdung, die sich besonders bei dem kleinen Paul bemerkbar machte. Er schrie und stampfte auch jetzt, bis ihn Fräulein Korff wieder auf den Arm nahm und die Wärterin herbeirief, um so schnell als möglich der Kranken Ruhe zu verschaffen.
Diese selbst ließ alles um sich herum geschehen

Seitdem haben die Militärverwaltungen sämtlicher europäischer Staaten sich die Hebung des Brieftaubenpostes etwas kosten lassen. Auch in Deutschland werden erhebliche Summen aus dem Militärkassens dafür verausgabt. Belgien ist der einzige Staat, der diese Ausgabe erspart, weil dort der Sport schon so vorzüglich entwickelt ist, daß im Kriegsfall die nötigen Tauben reichlich zur Verfügung stehen werden. (Wir können diese Bemerkung unseres Mitarbeiters nach unseren persönlichen Erfahrungen dahin ergänzen, daß der Brieftaubenpost in Belgien stellenweise eine übertriebene Ausdehnung erlangt hat. In den kleinsten Dörfern werden Brieftauben gehalten. Viele keine Leute, die eigentlich nicht dazu in der Lage sind, verwenden übermäßig Zeit und Geld darauf. Bedenklich ist namentlich das Wetter auf die Tauben. Die Schriftl.) Wer also zur Hebung des Brieftaubenpostes beisteuert, leistet dem Vaterlande einen Dienst.
Die Dressur ist in fortwährender Verbesserung begriffen. In neuerer Zeit ist es gelungen, einen Hin- und Rückflug zu erzielen. Vor einigen Jahren ist mit Unterstützung des Kriegsministeriums eine rüchftige Taubenpost zwischen Hildesheim und Hannover unterhalten worden (30 Klm.) Gegenwärtig unterhält der Fürst von Lonia eine hin- und rückgehende Taubenpost zwischen Rom und Frascati (25 Klm.) Nach einer Zeitungsnote haben die Tauben in 1 1/2 Stunden Depesche und Antwort erledigt. Das sind 90 Minuten für 50 Klm. Strecke und den Depeschenwechsel. Bei einfachem Flug stellt sich die Fluggeschwindigkeit durchschnittlich noch günstiger. Man darf da wohl 800 bis 900 Meter auf die Minute als Durchschnittsgeschwindigkeit annehmen. Bei hervorragenden Tauben ist die Fluggeschwindigkeit angeblich auch auf 1200 bis 1500 Meter in der Minute berechnet worden; doch wird man eine Geschwindigkeit von 1000 Metern schon als eine sehr gute bezeichnen müssen.
Neben diesen naturwissenschaftlich interessanten Berechnungen der Geschwindigkeit bringt

als gelte es, durch den Ertrag dieser Stiche ein Verhungern vom Tode zu erretten.
Halling arbeitete zwischen Dauplänen und Kostenanschlägen; es wurde im Zimmer sehr still und nur der ungemühte Frühlingwind rüttelte an den Fensterläden, sonst unterbrach kein Geräusch die tiefe Ruhe der späten Abendstunden.
Mit brennenden Augen sah die Kranke hinüber zu dem Keinen vom Kampenlicht so traulich erhellen Räume. Dort war alles, was ihr rechtmäßig gehörte, was ihr Glück, ihr Leben ausmachte, und dem sie doch seit Jahren ganz fern stand. Am Tisch saß der Mann, den sie liebte, und neben ihm eine fremde, bezahlte Person; eine, mit der er alle Wirtschaftsangelegenheiten erörtern mußte; die einzige mit der er alle Gedanken, alle geistigen Einbrüche teilen konnte. Stand nicht Fräulein Korff vollständig an dem Blase der Hausfrau? Waren es nicht ihre weißen schlanken Hände, die das ganze Getriebe ordneten?

Fortsetzung folgt

Der Remsthaler Bienenzüchterverein
berammelt sich am Bartholomäus-Festtag (24. Aug.) um 3 Uhr Nachmittags bei Restaurateur Böhringer, wozu die Mitglieder und Freunde der Bienenzucht eingeladen werden.
Morgen Sonntag vor 9 Uhr an

!!5000 Bazar!!
zu
Hohrleit- & Sebnitzlagesehenen empfehle mein reichhaltiges Lager in Glas-, Porzellan-, Emaille-, Galanterie- & Spielwaren, sowie alle möglichen Gebrauchsartikel.
W. Schmid.

2 Kinderwägelchen
hat billigst zu verkaufen
Sutter Sutterer.

Georg Kalbfell, Sannmacher
gegenüber dem Forsthaus, empfiehlt sein großes Lager von Kissen & Schwämmen zu billigen Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Schorndorf.
Verkauf am nächste Montag, den 20. August d. J., Nachm. 2 Uhr
Obstpresse, Obstmühle & 1 Reimröhriges Weinsäß.
Einzusehen und Verkauf im Hause des Gemeinderats Mad in Geradschicken.
Den 17. Aug. 1894.
Kassler Schwarz.

Asphalt, Dachpappen beste Qualität, Asphalttröten, Holzpappen, Isolirfellen, Holcrement, Daghbeer, Carbolinum für Holzschutz, Richard Pfeiffer, Stuttgart. Asphalt- & Theerprodukt-Fabrik.

Ich habe billig abzugeben:
2 hölzerne Treppen ca. 2 Meter lang,
1 hölzerne Treppe ca. 4 Meter lang,
1 hölzerne Treppe ca. 6 Meter lang,
ca. 300 Stück Fußziegel ältere Form.
Wilhelm Hb, Cabelstr. 11.

der Westfälischen Methodistengemeinde.
Sonntag 19. August Vorm. 9 Uhr
5. Prediger König von Müdersberg.
Abends 8 Uhr Herr Pred. Clap.
Mittwoch Abends 8 Uhr Eisenbraun.
Samstag Abends 8 Uhr
Gebetversammlung.

Verlag von FR. EUGEN KÖHLER, Gert. Untermbaus, Reuss j. L.
M. Schulze's Orchidaceen Deutschlands, Oesterreichs & der Schweiz.
Demnächst vollständig in 12 Lieferungen à 1 M.
In eleg. Orig.-Einband 15 M.
Einzig neueres Werk, unt. Mitwirk. hervorragender Kenner herausgegob. Mit 100 Chromotafeln.
Prof. Thome's Flora Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.
45 Lieferungen à 1 M.
od. 4 eleg. Halbranzbände 54 M.
Stark verbreitetes, geschätztes Werk. Mit 616 Chromotafeln.
Unsere Heilpflanzen.
Ihr Nutzen und Ihre Anwendung im Hause.
92 Chromotafeln, Text v. Schimpfley. 5.50 M. geb. 6.50 M.
Die wichtigst. Gurgelwächse.
27 Chromotafeln, Text v. Domselben. 2.25 M. geb. 2.75 M.

Adler Lorch
Sonntag, den 19. August 1894.
Grosse Tanz-Unterhaltung,
wozu höflich einladet
Er. Bacher.

Carl Höllerer
empfehle sein reichhaltiges Lager in


Divan, Sopha, Bettrösten, Matratzen, Reiseartikel aller Art, zu billigst gestellten Preisen. Spezialität: Pferdegeschirre, stets großes Lager.

Schorndorf.
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.
Unterzeichnetem erlaubt sich, einem verehrten Publikum sein am hiesigen Platz errichtetes, gut assortiertes
Garn- & Wollwaren-Geschäft
verbunden mit Maschinenstrickerei bestens zu empfehlen.
Da ich mit nur guten Qualitäten billigste Preise verbinde, so glaube ich allen Ansprüchen zu entsprechen und lade zu recht häufigen Besuchen freundlichst ein.
Hochachtungsvoll
Carl Briegel,
Schlichterstraße.

Wohnung zu vermieten.
4 oder 5 ineinandergehende
Zimmer
nebst Zubehör hat auf Martini oder nächsten zu vermieten
L. Schmid im Mögel.

Wagnern, Unterband, prima Qualität, sowie ganze Dreschlegel
empfehle ich bei gegenwärtiger Verbräuchzeit aufs Beste.
Söllner, Sattler.

Neues Sauerkraut verkauft.
Schmann.
Meerrettige, schöne sortige, empfiehlt
Hr. Distingier d. Forsthaus.
Das Schindgras von 7 Viertel, verkauft die
Kingerhufabrik.

guten Most
hat zu verkaufen.
3 Kriz.

Nehme auch d. S.
Bestellungen auf schöne
Preiselbeeren
entgegen und wollen dieselben im Laufe dieser Woche gemacht werden.
Germ. Moser, Conditior.

Agentur.
Eine der bedeutendsten
Feuerversicherungs-Gesellschaften, durchaus konkurrenzfähig und bereits eingeführt, sucht einen angesehenen Herrn, mit lebhaftem Bekanntheitkreise zum Vertreter gegen hohe Provision zc. Gefl. Offerten erbeten sub. N. R. 3845 an Haasenstein & Vogler, N. O. Stuttgart.

Eine schöne
Wiese
in der Erlen verkauft samt Schindgras. Wer, sagt die Redaktion.

Die Brotniederlage
von J. Weiler in Schorndorf befindet sich von heute Samstag an bei J. Kolb zur „Rose“ in Weiler.
Jeden Tag von 5 Uhr an sind
frische Backwaren
zu haben bei
J. Kolb, Weiler.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche
Am 18. Sonntag nach Trinitatis
19. August 1894.
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Stadtpfarrer Groß.
Nachmittags 1 Uhr Christenlehre
(Luther) derselbe.
Katholische Kirche.
Herr Kaplan Kirchner.

2 Eimer Most verkauft.
Frey, Schuhmacher.
Eine schöne Wohnung
mit 2-5 Zimmern wird per sofort oder später vermietet.
Wohres bei d. Reben.